

Konzern-Zwischenbericht
Erstes Halbjahr 2009



KBA-Konzern in Zahlen

01.01. - 30.06. in Mio. €

	2008	2009
Auftragseingang	708,8	489,1
Umsatzerlöse	656,1	452,8
Auftragsbestand zum 30.06.	844,6	537,8
Exportquote in %	84,6	83,9
Betriebsergebnis	4,7	-42,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2,4	-47,4
Konzernergebnis	6,8	-46,8
Bilanzsumme zum 30.06.; Vj: 31.12.	1.181,4	1.069,0
Eigenkapital zum 30.06.; Vj: 31.12.	411,1	363,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	25,0	11,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20,1	14,4
Mitarbeiter zum 30.06.	8.098	7.411
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	34,2	9,0
Ergebnis je Aktie in €	0,42	-2,86

Brief an die Aktionäre 4
Die Koenig & Bauer-Aktie 6

Lagebericht

Markt- und Branchenentwicklung 7
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 8
Forschung und Entwicklung 12
Mitarbeiter 13
Risikobericht 13
Prognosebericht 13

Zwischenabschluss des KBA-Konzerns

Bilanz des Konzerns 16
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns 17
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns 18
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns 18
Kapitalflussrechnung des Konzerns 20
Erläuterungen 21

Finanztermine 25



Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

die globalen Konjunktur- und Finanzprobleme bremsen nach wie vor die Nachfrage im Druckmaschinenbau. Dies gilt inzwischen auch verstärkt für den Absatz von großen Rotationsanlagen und – mit Ausnahme des Banknotendrucks – ebenfalls für Spezialmaschinen in Nischenmärkten. Dagegen hat sich der Auftragseingang im Segment Bogenmaschinen entgegen dem Branchentrend im zweiten Quartal deutlich belebt. Die Sommermonate werden zeigen, ob sich dieser Trend stabilisiert.

Beim Auftragseingang im Konzern lagen wir nach sechs Monaten mit knapp 490 Mio. € in etwa im Plan. Erfreulich sind ebenfalls die bereits erreichten Kosteneinsparungen.

KBA ist bei der Kapazitätsanpassung an ein kleineres Marktvolumen durch Kurzarbeit und betriebsbedingte Kündigungen weit vorangekommen. Im Konzern werden Ende 2009 etwa 900 Mitarbeiter weniger tätig sein als zu Jahresbeginn. In den Personalzahlen und -kosten wird sich der kontinuierliche Abbau im zweiten Halbjahr zunehmend niederschlagen.

Das Kostensenkungsprogramm zeigt Wirkung. Im zweiten Quartal hat sich das negative Vorsteuerergebnis mit –12,2 Mio. € gegenüber der Vorperiode (–35, 2 Mio. €) um fast zwei Drittel verbessert, wengleich Verluste noch nicht vermieden werden konnten. Auch das Ergebnis vor Steuern (EBT) für die gesamte Berichtsperiode war mit –47,4 Mio. € besser als geplant. Dieser positive Trend der Ertragsentwicklung wird sich nach den vorliegenden Planungen im dritten und vierten Quartal weiter verstärken, um zum Jahresschluss im Konzern ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Im Vergleich zu anderen Unternehmen der Branche ausgesprochen solide ist weiterhin die Finanz- und Liquiditätssituation des KBA-Konzerns. Ein positiver Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und ein fast ausgeglichener freier Cashflow, eigene liquide Mittel von über 83 Mio. €, eine mit 22,2 Mio. € positive Nettofinanzposition, nochmals leicht gesunkene Bankverbindlichkeiten und eine Eigenkapitalquote von 34 % nach über neun Monaten Wirtschaftskrise sprechen für sich. Hinzu kommen die bereits im Jahresabschluss verarbeiteten Restrukturierungsaufwendungen und die beachtlichen Fortschritte bei der Neuausrichtung.

Obwohl das volatile Marktumfeld immer wieder Korrekturen erfordert, befinden sich die KBA-Gesellschaften weiter auf klarem Kurs.

Bei besonderen Ereignissen werden wir Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, auch außerhalb der Quartalsberichterstattung wie gewohnt zeitnah informieren.

Würzburg, den 11. August 2009
Der Vorstand der Koenig & Bauer AG

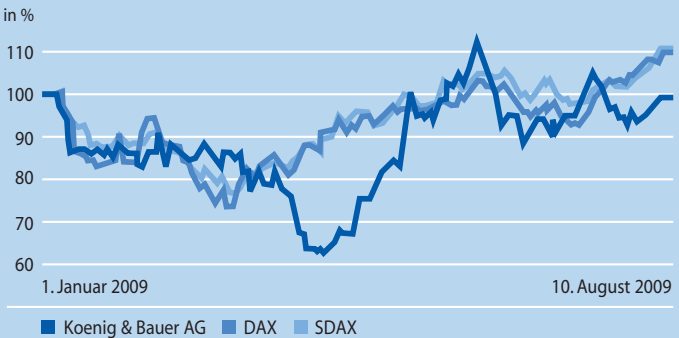


Helge Hansen
Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

Die Koenig & Bauer-Aktie

Nach dem historischen Tiefstand von 6,15 € am 9. April 2009 legte die Koenig & Bauer-Aktie bis Anfang Juni deutlich auf 11,30 € zu. Dabei honorierte der Kapitalmarkt die konsequente und zügige Neuaufstellung des Bogenbereichs auf das voraussichtlich auch mittelfristig kleinere Marktvolumen mit einem kräftigen Kursanstieg. In der Folge führten negative Meldungen und wenig erfreuliche Zahlen aus dem Maschinenbau und der stark exportabhängigen Druckmaschinenbranche wieder zu einem negativen Kurstrend. Am 30. Juni 2009 notierte das KBA-Papier mit 8,84 € um 10,7 % unter dem Jahresendkurs von 9,90 €. Im gleichen Zeitraum konnte der SDAX um 3,7 % zulegen. Der DAX erholte sich sogar fast auf den Schlussstand des Vorjahres. Im Juli setzte sich bei relativ geringen Umsätzen der volatile Verlauf des KBA-Kurses in einer Bandbreite zwischen 9 und 11 € fort.

Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie vom 01.01. bis 10.08.2009



Lagebericht

Markt- und Branchenentwicklung

Nach den jüngsten Zahlen des VDMA (= Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) verzeichnete die Branche im ersten Halbjahr 2009 gegenüber der Vorjahresperiode einen Rückgang beim Auftragseingang von 46 %, wobei die Neubestellungen im zweiten Quartal sogar um 51 % gesunken sind. Dies war der größte Einbruch seit 1958. Von dem von manchen Volkswirten und Analysten vorhergesagten baldigen Ende der Wirtschaftskrise kann bei diesen Zahlen nicht die Rede sein. In einigen Branchen, wie dem Druckmaschinenbau, ist allerdings eine gewisse Bodenbildung der Nachfrage auf sehr niedrigem Niveau erkennbar. Bei einer durchschnittlichen Kapazitätsauslastung von nur noch 69 % ist Kurzarbeit in den Maschinenbau-betrieben seit Monaten eher die Regel als die Ausnahme.

Für KBA war in den ersten sechs Monaten der prozentuale Rückgang der Neuaufträge gegenüber dem Vorjahr um etwa ein Drittel günstiger als im Durchschnitt des Maschinenbaus. Mit Auftragseingängen von durchschnittlich 90 Mio. € pro Monat im Zeitraum April bis Juni gegenüber monatlich rund 70 Mio. € von Januar bis März 2009 legten die Bestellungen im KBA-Konzern entgegen dem Branchentrend im zweiten Quartal sogar deutlich zu.

Durch die rege Bestelltätigkeit in Asien, im Mittleren Osten und Teilen Westeuropas konnte KBA den Auftragseingang bei Bogenoffsetmaschinen im zweiten Quartal gegenüber dem schwachen Vorquartal fast verdoppeln. Dagegen verstärkte sich die schon 2008 spürbare Zurückhaltung der Investoren bei Rollendruckanlagen für den Akzidenz- und Zeitungsdruck zusehends. Der Absatz von Spezialmaschinen in einigen Nischenmärkten leidet ebenfalls unter der Investitionszurückhaltung und Engpässen bei der Finanzierung.

Der **Auftragseingang** der KBA-Gruppe lag im ersten Halbjahr mit 489,1 Mio. € um 31,0 % unter dem durch die Weltmesse drupa begünstigten Vergleichswert von 2008 (708,8 Mio. €). Gegenüber den ersten drei Monaten (-40,7 %) hat sich der Rückgang um fast 10 Prozentpunkte reduziert. Hauptursache sind die im zweiten Quartal gegenüber der Vorperiode nahezu verdoppelten Bestellungen bei Bogenoffsetmaschinen. Mit einem Auftragseingang von 222,3 Mio. € wurde in diesem Segment die Planung für die ersten sechs Monate 2009 überschritten. Bei den Rollen- und Sondermaschinen erreichte der Bestelleingang von Januar bis Juni 266,8 Mio. €. Dies waren 22,0 % weniger als 2008 (342,0 Mio. €). Die Auftragslage in der Nische Wertpapierdruck entwickelte sich im Berichtszeitraum weiter positiv.

Durch den im zweiten Quartal wesentlich höheren Auftragseingang im Segment Bogenmaschinen lag der **Auftragsbestand** im Konzern Ende Juni mit 537,8 Mio. € um rund 36 Mio. € über dem Wert zu Jahresbeginn (501,5 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr standen dennoch 36,3 % weniger Aufträge in den Büchern. Auf Rollen- und Sondermaschinen entfielen 398,5 Mio. €, auf Bogenmaschinen 139,3 Mio. €.

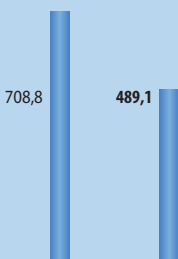
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der **Konzernumsatz** lag mit 452,8 Mio. € nach sechs Monaten um 31,0 % unter der Vorjahresperiode (2008: 656,1 Mio. €), aber im Rahmen der Planung für das laufende Geschäftsjahr, die in der zweiten Jahreshälfte eine etwas höhere Ausbringung vorsieht. Fehlende Deckungsbeiträge belasteten das Ergebnis. Die aus der im Mai in größerem Umfang angelaufenen Personalanpassung resultierenden Einsparungen schlugen vor allem in der zweiten Jahreshälfte zu Buche. Dennoch führte das im März verabschiedete Maßnahmenpaket im Berichtsquartal bereits zu einer deutlichen Senkung der Sach- und sonstigen Kosten mit entsprechend positiven Auswirkungen auf das Periodenergebnis und die Liquidität. Mit –12,2 Mio. € war das Ergebnis vor Steuern (EBT) im zweiten Quartal besser als geplant und deutlich weniger negativ als in der Vorperiode (–35,2 Mio. €). Dieser positive Trend der **Ertragsentwicklung** wird sich fortsetzen. Im Zuge der vorgesehenen Umsatzsteigerung und der sinkenden Personalkosten sollte sich das Ergebnis des dritten Quartals weiter verbessern und im vierten Quartal deutlich ins Positive umkehren.

Der Umsatz im Segment Rollen- und Sondermaschinen lag mit 263,5 Mio. € etwa auf dem Niveau des Auftragseingangs in den ers-

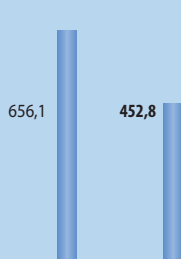
Auftragseingang des Konzerns

in Mio. € 2008 2009



Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. € 2008 2009



ten sechs Monaten. Gegenüber dem Vorjahr (346,0 Mio. €) entsprach dies einem Minus von 23,8 %. Hier wirkte sich neben dem Rückgang im Anlagenbau auch das schwächere Geschäft in Nischenmärkten aus. Genau im Plan lagen die Umsätze im Geschäftsbereich Bogenmaschinen mit 189,3 Mio. €. Der Minderumsatz von 39,0 % gegenüber 2008 (310,1 Mio. €) in diesem werbeabhängigen Geschäftsbereich traf sowohl das Mittelformat als auch das von der derzeit geringen Investitionsneigung der Verpackungs- und Bücherdrucker besonders betroffene Großformat. Nur bei kleinformatischen Bogenoffsetmaschinen legten die Erlöse leicht zu.

Die Exportquote blieb gegenüber 2008 (84,6 %) mit 83,9 % weitgehend stabil. Da nur wenige Rollendruckanlagen in Deutschland installiert wurden, ging der Inlandsumsatz absolut um ein gutes Viertel auf 72,9 Mio. € (Vorjahr: 101,2 Mio. €) zurück. Aufgrund der Rezession in wichtigen Märkten wie Italien, Spanien und UK halbierten sich die Lieferungen ins Übrige Europa von 352,6 Mio. € auf 176,7 Mio. €. Entsprechend war der Anteil des europäischen Auslands am Konzernumsatz mit nur 39,0 % deutlich unter dem langjährigen Mittel. Durch die Auslieferung einer großen Rotationslinie an die New York Daily News konnte der beim Neumaschinengeschäft schon länger schwache Markt Nordamerika seine Quote auf 13,4 % (2008: 7,6 %) steigern. Dagegen fiel der Anteil des 2008 von der Installation großer Zeitungsmaschinen in Indien profitierenden Wachstumsraumes Asien/Pazifik in der Berichtsperiode von 17,8 % auf 8,9 % zurück. Dieser geringe Exportanteil ist allerdings wegen der insbesondere in China wieder recht lebhaften Nachfrage vorübergehend. Weit über dem üblichen Niveau lag durch die Lieferung mehrerer Akzidenzrotationen nach Brasilien und Venezuela im Berichtszeitraum die Vertriebsregion

Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €

2008

2009

844,6

537,8

Konzernergebnis

in Mio. €

2008

2009

6,8

-46,8

keit von -10,1 Mio. € errechnet sich ein leicht negativer **freier Cashflow** von -1,1 Mio. € (2008: 12,9 Mio. €). Durch systematische Einsparungen und ein konsequentes Cash Management blieben die **liquiden Mittel** mit 83,5 Mio. € zum 30. Juni gegenüber dem Jahresultimo 2008 (85,8 Mio. €) nahezu unverändert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen seit Ende 2008 (63,2 Mio. €) bei ausreichend vorhandenen Kreditlinien sogar auf 61,3 Mio. € zurück. Die Nettofinanzposition war Ende Juni mit 22,2 Mio. € erneut deutlich positiv und gegenüber dem Jahreswechsel (22,6 Mio. €) fast unverändert. Mit 34,0 % (Ende 2008: 34,8 %) bleibt die Eigenkapitalquote im Branchenvergleich weit überdurchschnittlich. Zur Verringerung der Gesamtschulden um 65,1 Mio. € auf 705,2 Mio. € (Ende 2008: 770,3 Mio. €) trugen die Rückführung von Gewährleistungs- und anderen Rückstellungen um 23,5 Mio. € und die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 16,3 Mio. € bei.

Vermögenslage

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 (1.181,4 Mio. €) hat sich die **Bilanzsumme** der KBA-Gruppe zum Halbjahresende 2009 um 112,4 Mio. € auf 1.069,0 Mio. € vermindert. Ausschlaggebend waren die um 115,3 Mio. € gesunkenen kurzfristigen Vermögenswerte, in denen sich die um 79,0 Mio. € reduzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die um 32,7 Mio. € abgebauten Vorräte niederschlagen. Dagegen sind die langfristigen Vermögenswerte gegenüber dem Jahresultimo 2008 um knapp 3 Mio. € auf 308,2 Mio. € und die darin enthaltenen Sachanlagen von 227,8 Mio. € auf 230,9 Mio. € gestiegen. Der Wirtschaftslage Rechnung tragend wurden die

Auftragseingang/-bestand Rollen- und Sondermaschinen

in Mio. €

2008

2009

Auftragsbestand 565,9

398,5

Auftragseingang 342,0

266,8

Umsatzentwicklung Rollen- und Sondermaschinen

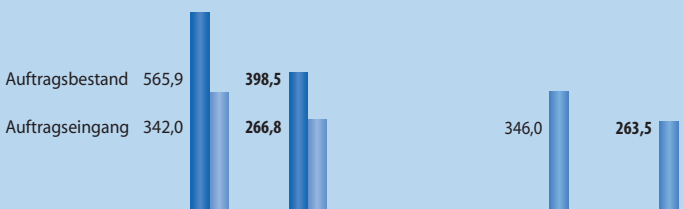
in Mio. €

2008

2009

346,0

263,5



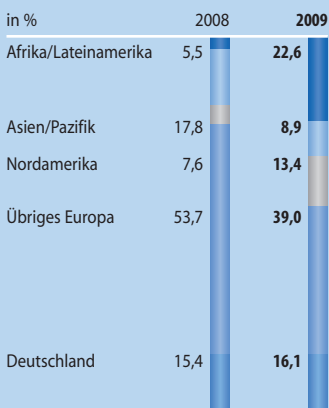
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gegenüber 2008 von 25,0 Mio. € auf 11,3 Mio. € reduziert. Auch die Abschreibungen waren mit 14,4 Mio. € niedriger als im ersten Halbjahr 2008 (20,1 Mio. €).

Forschung und Entwicklung

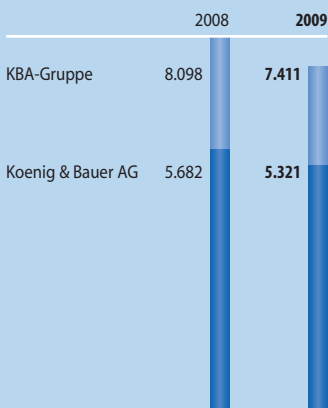
Trotz Wirtschafts- und Finanzkrise spielt das Thema Innovation bei KBA nach wie vor eine zentrale Rolle. Unsere Ingenieure arbeiten in nahezu allen Bereichen unseres breiten Produktportfolios an Neuentwicklungen und der weiteren Optimierung bestehender Baureihen, z. B. auf dem Gebiet der Energieeffizienz oder der Verkürzung der Jobwechsel-Zeiten durch weitergehende Automatisierungsprozesse. Hinzu kommen in Verbindung mit neuen Materialien neue Verfahren zur Veredelung von Printprodukten.

Ein aktuelles Beispiel für die Innovationskraft von KBA ist Flying JobChange. Unter diesem Namen wurde jüngst beim Kunden AZ Druck in Kempten auf einer Mittelformatmaschine Rapida 106 der „Fliegende Auftragswechsel“ als Weltneuheit im Bogenoffset vorgestellt. Dabei werden die für die laufende Produktion nicht benötigten Druckwerke ohne Anhalten der Maschine für den nächsten Job weitgehend automatisiert umgerüstet und anschließend per Knopfdruck in Sekundenbruchteilen zugeschaltet. Mit Flying JobChange schrumpft die Zeit für den Auftragswechsel fast auf Null. Damit kann der in puncto Qualität und Produktivität noch deutlich überlegene Bogenoffset dem Digitaldruck auch bei sehr kleinen Auflagen wirtschaftlich Paroli bieten.

Lieferung nach Regionen



Personalstand per 30.06.



Für Akzidenz- und Zeitungsrotationen bietet KBA den „Fliegenden Plattenwechsel“ schon seit Jahren an und verfügt nun auch im Bogenoffset wieder über ein brandneues Alleinstellungsmerkmal am Weltmarkt.

Mitarbeiter

7.411 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zum Halbjahresende 2009 bei der KBA-Gruppe tätig. Damit hat sich die Beschäftigtenzahl innerhalb von 12 Monaten um 687 reduziert. Durch vereinbarte, in der Personalstatistik aber noch nicht enthaltene Altersteilzeit-Regelungen und Freisetzungen im Werk Radebeul sowie bereits eingeleitete Anpassungsmaßnahmen bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften wird die Konzernbelegschaft bis zum Jahresende auf etwa 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgehen. Angesichts der anhaltenden Nachfrageschwäche bei großen Rotationsanlagen traf der Vorstand im Juli 2009 die Entscheidung, auch in den Werken für Rollendruckmaschinen 400 Stellen abzubauen. Nach den inzwischen eingeleiteten Gesprächen mit den Arbeitnehmervertretern und dem Tarifpartner wird die Zahl der Konzernmitarbeiter voraussichtlich bis zum Frühjahr 2010 auf etwa 6.500 sinken.

Risikobericht

Das Risikomanagement-System der Koenig & Bauer AG wird auf den Seiten 39 - 42 des Konzernberichts 2008 beschrieben. Gegenüber der dort dargestellten Risikosituation ergaben sich im Berichtszeitraum bis auf den im Bereich Rollenmaschinen erforderlichen Personalabbau keine wesentlichen Veränderungen. Für die KBA-Gruppe sind derzeit keine den Bestand gefährdende Risiken zu erkennen.

Prognosebericht

Die harten ökonomischen Fakten sprechen dafür, dass die globale Konjunkturschwäche trotz umfassender staatlicher Hilfen noch eine ganze Weile anhalten wird. Die Folgen zeigen sich besonders deutlich in den Auftragsbüchern der Exportindustrie, in den von Monat zu Monat wachsenden Kurzarbeiterzahlen und in der Arbeitsmarktstatistik der meisten Industrieländer. Der VDMA rechnet im laufenden Jahr allein im deutschen Maschinenbau mit seinen gut 930.000 Beschäftigten mit einem Rückgang der Produktion um etwa 20 % und dem Abbau von bis zu 60.000 Stellen. Nach fünf Monaten lag die Produktion der Maschinenbauer bei zunehmend dünneren Auftragsbüchern um 23,2 % hinter dem Vorjahr zurück.

Bei KBA war der Auftragsrückgang im zweiten Quartal mit nur $-20,4\%$ gegenüber der recht starken drupa-Vorjahresperiode deutlich weniger ausgeprägt als im Durchschnitt des Maschinenbaus mit -51% . Die seit April 2009 dank vielfältiger Anstrengungen und unserer modernen Produktpalette stark angestiegenen Bestellungen bei Bogenoffsetmaschinen sind noch kein Indikator für einen globalen Aufschwung. Gleichwohl ermöglicht die Trendwende in diesem zuerst vom globalen Nachfrageeinbruch betroffenen Sektor, dass unsere Geschäftsziele für 2009 in Reichweite bleiben.

Positiv entwickelt sich weiterhin ebenfalls das Geschäft mit unseren Maschinen und Systemen für die Banknotenproduktion. Dagegen belastete im zweiten Quartal die schwache Nachfrage bei Rotationsanlagen und einigen Nischenprodukten den Aufwärtstrend. Angesichts relativ langer Projektlaufzeiten zeigen sich die aus früheren Rezessionen bekannten Verzögerungseffekte bei Rotationen für die Zeitungsindustrie. Daneben machen sich die Auslastungs- und Liquiditätsprobleme vieler Kunden in anderen werbe- und konsumorientierten Marktsegmenten bemerkbar. Gestiegene Zinsen und immer strengere Vorgaben bei der Kreditvergabe und Leasing-Finanzierung wirken zusätzlich als Nachfragebremse.

Die schwieriger gewordene Kreditfinanzierung, regionale Überkapazitäten, die teilweise schlechte Auslastung und ungenügende Margen haben die Investitionstätigkeit der zu einem großen Teil von Lohnaufträgen abhängigen Rollenoffsetdrucker deutlich reduziert. Die starke Zurückhaltung der Zeitungsindustrie erklärt sich dagegen in erster Linie aus dem Einbruch der Werbeeinnahmen, den hohen Investitionen der zurückliegenden Jahre und der Verunsicherung hinsichtlich der weiteren Entwicklung am Medienmarkt.

Wir erwarten erst im Laufe des Jahres 2010 eine einigermaßen stabile Wende der Branchenkonjunktur zum Besseren. Angesichts der strukturellen Veränderungen in der Druck- und Medienindustrie gehen wir aber davon aus, dass wir noch länger mit einem kleineren Marktvolumen leben müssen. Darauf hat sich der Vorstand frühzeitig mit der Neuausrichtung der Kapazitäten eingestellt. So wurde für das Bogenoffsetwerk Radebeul neben der seit November 2008 laufenden Kurzarbeit schon im Mai 2009 eine Vereinbarung mit dem Betriebsrat und der IG Metall über die Reduzierung der Planstellen um etwa ein Drittel unterzeichnet. Der Stellenabbau soll bis zum Jahresende weitgehend abgeschlossen sein. Auch von der Absatzschwäche betroffene Tochtergesellschaften haben bereits ihr Personal reduziert oder werden dies in den kommenden Monaten tun.

In der Hauptversammlung am 18. Juni hatte der Vorstandsvorsitzende angesichts der stark geschrumpften Projekte im Anlagenbau die Überprüfung der Kapazitäten an den Rollenstandorten angekündigt. Nachdem keine baldige Besserung der Marktlage in Sicht ist, wurde die Belegschaft im Juli über den Abbau von insgesamt 400 Stellen in den Werken Würzburg/Trennfeld und Frankenthal informiert. Die Gespräche mit den Vertretern der Arbeitnehmer und dem Tarifpartner wurden aufgenommen.

Der Vorstand bedauert die Folgen der notwendigen Konsolidierung für die vom Arbeitsplatzverlust betroffenen Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und deren Familien sehr. Angesichts der Marktperspektiven und der auf Herstellerseite vorhandenen Überkapazitäten hält er aber vorausschauendes Handeln für dringend geboten. Die Inanspruchnahme staatlicher Hilfen in der Hoffnung auf bessere Zeiten, ohne den notwendigen Restrukturierungsprozess mit der erforderlichen Konsequenz durchzuführen, gefährdet nach Meinung des Managements die Zukunft jedes Unternehmens.

Im März 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG ein umfassendes Maßnahmenpaket mit dem Ziel verabschiedet, innerhalb von drei Jahren mehrere Hundert Millionen Euro einzusparen. Die positiven Auswirkungen zeigten sich im zweiten Quartal schon deutlich bei den Sach- und sonstigen Kosten. Im zweiten Halbjahr werden sich auch die Personalkosten zunehmend degressiv entwickeln. Die günstigeren Einkaufspreise bei Rohmaterialien und Energie sowie der anhaltend starke Yen helfen im internationalen Geschäft.

Nach einem schwachen ersten Quartal liegen die Umsatzzahlen im Konzern im ersten Halbjahr im Rahmen der Planerwartung. Bei Rollendruckanlagen und Spezialmaschinen für einige Nischenmärkte außerhalb des Wertpapierbereichs mussten wir unsere ursprüngliche Planung im zweiten Quartal etwas nach unten korrigieren. Sofern der Aufwärtstrend der letzten vier Monate im wichtigen Geschäftsfeld Bogenoffsetmaschinen anhält, sehen wir aber durchaus Chancen, das im März publizierte Umsatzziel von 1,2 Mrd. € im Konzern zu erreichen. Das angesichts instabiler Rahmenbedingungen auch im direkten Branchenvergleich sehr anspruchsvolle Ziel, schon 2009 im Konzern wieder ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern (EBT) anzupeilen, behält der Vorstand, gestützt durch die inzwischen erzielten Fortschritte bei der Neuausrichtung und Kostensenkung, weiterhin im Visier.

Bilanz des KBA-Konzerns

Aktiva		31.12.2008	30.06.2009
in Mio. €			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		26,7	25,6
Sachanlagen		227,8	230,9
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen		23,4	23,0
Sonstige Vermögenswerte		1,2	0,3
Latente Steueransprüche		26,2	28,4
		305,3	308,2
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte		392,3	359,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		325,1	246,1
Sonstige finanzielle Forderungen		26,6	29,3
Sonstige Vermögenswerte		35,7	33,2
Wertpapiere		10,6	9,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		85,8	83,5
		876,1	760,8
Bilanzsumme		1.181,4	1.069,0
Passiva			
in Mio. €		31.12.2008	30.06.2009
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		42,6	42,6
Kapitalrücklage		86,7	86,7
Gewinnrücklagen		281,8	234,5
		411,1	363,8
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen		102,3	103,0
Sonstige Rückstellungen		89,3	95,0
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		28,4	25,5
Sonstige Schulden		3,4	1,8
Latente Steuerverbindlichkeiten		22,9	23,3
		246,3	248,6
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen		186,4	157,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		72,1	55,8
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		104,5	94,2
Sonstige Schulden		161,0	149,4
		524,0	456,6
Bilanzsumme		1.181,4	1.069,0

Gewinn- und Verlustrechnung des KBA-Konzerns

01.01. - 30.06.		
in Mio. €	2008	2009
Umsatzerlöse	656,1	452,8
Herstellungskosten des Umsatzes	-494,1	-383,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	162,0	69,5
Vertriebskosten	-81,6	-61,3
Verwaltungskosten	-43,6	-45,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-32,1	-5,5
Betriebsergebnis	4,7	-42,4
Finanzergebnis	-2,3	-5,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2,4	-47,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,4	0,6
Konzernergebnis	6,8	-46,8

01.04. - 30.06.		
in Mio. €	2008	2009
Umsatzerlöse	354,4	232,6
Herstellungskosten des Umsatzes	-270,6	-193,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	83,8	39,5
Vertriebskosten	-40,3	-27,9
Verwaltungskosten	-20,5	-21,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-13,3	0,2
Betriebsergebnis	9,7	-9,7
Finanzergebnis	-0,9	-2,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8,8	-12,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,0	-1,4
Konzernergebnis	7,8	-13,6

Eigenkapitalveränderungsrechnung des KBA-Konzerns

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
01.01.2008	42,5	85,9
Gesamtergebnis	-	-
Dividende	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
30.06.2008	42,5	85,9
01.01.2009	42,6	86,7
Gesamtergebnis	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
30.06.2009	42,6	86,7

Gesamtergebnisrechnung des KBA-Konzerns

01.01. - 30.06.		
in Mio. €	2008	2009
Konzernergebnis	6,8	-46,8
Währungsumrechnung	1,6	-0,5
Bewertung originäre Finanzinstrumente	-0,2	0,3
Bewertung derivative Finanzinstrumente	5,1	0,6
Latente Steuern	-1,5	-0,3
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	5,0	0,1
Gesamtergebnis	11,8	-46,7

Gewinnrücklagen		Gesamt
Erfolgs- neutrale Veränderung	Andere	
-0,4	387,1	515,1
5,0	6,8	11,8
-	-9,8	-9,8
-	0,4	0,4
4,6	384,5	517,5
3,8	278,0	411,1
0,1	-46,8	-46,7
-	-0,6	-0,6
3,9	230,6	363,8

Kapitalflussrechnung des KBA-Konzerns

01.01. - 30.06.		
in Mio. €	2008	2009
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2,4	-47,4
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	22,3	10,5
Bruttocashflow	24,7	-36,9
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-18,5	113,2
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	28,0	-67,3
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	34,2	9,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21,3	-10,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27,6	-1,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-14,7	-2,9
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,4	0,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	134,0	85,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	119,7	83,5

Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 30. Juni 2009

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten. Der Ansatz von Ertragsteuern erfolgt auf Basis der landesbezogenen durchschnittlichen Ertragsteuersätze.

Im Zuge einer übersichtlichen Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ mittels des modifizierten Stichtagskursverfahrens gemäß IAS 21.

3 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Würzburg, den 11. August 2009

Der Vorstand



Dipl.-Betriebswirt Helge Hansen
Vorsitzender



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
stellv. Vorsitzender



Dr.-Ing. Frank Junker



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

4 Segmentbericht des KBA-Konzerns

4.1 Segmentbericht nach Sparten

01.01. - 30.06. in Mio. €	Rollen- und Sondermaschinen		Bogenoffsetmaschinen	
	2008	2009	2008	2009
Außenumsatz	346,0	263,5	310,1	189,3
Innenumsatz	90,0	58,1	99,9	55,7
Gesamtumsatz	436,0	321,6	410,0	245,0
Investitionen	12,3	6,9	12,7	4,4

4.2 Segmentbericht nach Regionen

01.01. - 30.06. in Mio. €	2008	2009
Deutschland	101,2	72,9
Übriges Europa	352,6	176,7
Nordamerika	49,7	60,5
Asien/Pazifik	116,8	40,3
Afrika/Lateinamerika	35,8	102,4
Außenumsatz	656,1	452,8

5 Ergebnis je Aktie

01.01. - 30.06. in €	2008	2009
Ergebnis je Aktie	0,42	-2,86

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.387.133 Stückaktien, Vorjahr: 16.340.790 Stückaktien).

6 Bilanz

6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschrei- bung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	75,8	49,1	26,7
Sachanlagen	628,8	401,0	227,8
31.12.2008	704,6	450,1	254,5
Immaterielle Vermögenswerte	75,8	50,2	25,6
Sachanlagen	637,3	406,4	230,9
30.06.2009	713,1	456,6	256,5

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 10,7 Mio. € (2. Quartal 2008: 22,9 Mio. €) betreffen vorwiegend im Bau befindliche Anlagen, Zugänge bei Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

6.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2008	30.06.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75,7	69,9
Unfertige Erzeugnisse	277,1	255,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	39,5	34,1
	392,3	359,6

6.3 Schulden

Der Rückgang der Schulden um 65,1 Mio. € resultiert unter anderem aus einer Reduzierung der **Rückstellungen** aus dem Vertriebsbereich um 25,7 Mio. €, dem Abbau der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** um 16,3 Mio. € sowie einer Verminderung der **sonstigen Schulden** um 13,2 Mio. €.

Finanztermine

Bericht zum 3. Quartal 2009
13. November 2009

Veröffentlichung Jahresabschluss
Ende März 2010

Bericht zum 1. Quartal 2010
12. Mai 2010

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG
17. Juni 2010
im Vogel Convention Center in Würzburg



Herausgeber:
Koenig & Bauer AG
Postfach 60 60
97010 Würzburg, Deutschland
Kontakt:
Investor Relations
Dr. Bernd Heusinger
Tel: 0931 909-4835
Fax: 0931 909-6015
E-mail: bernd.heusinger@kba.com
www.kba.com